

BUNDESAMT FUER INDUSTRIE
GEWERBE UND ARBEIT

3003, Bern, den 15. August 1973

CA/sf

Notiz für Herrn Bundesrat Brugger

Südafrika / Reise Dr. Pedotti

Herr Bundesrat,

Vor einigen Monaten hat die Swissair Herrn Dr. Pedotti angefragt, ob er ein Interesse an einem kurzen Aufenthalt in irgend einen überseeischen Staat habe; sie offeriere ihm die Flugreise. Seit Jahren behandelt Herr Dr. Pedotti in Zusammenarbeit mit leitenden Persönlichkeiten der Swissair Personalprobleme, die sich für unsere nationale Flugverkehrsgesellschaft, sei es in Friedens-, sei es in Kriegszeiten stellen. So ergeben sich im Rahmen der Fremdarbeiterregelung für die Swissair immer wieder besondere Fragen, die geordnet werden müssen und für Kriegszeiten musste eine Regelung getroffen werden, die es der Swissair ermöglicht, dank Dispensationen und der Arbeitsdienstpflicht ihre Flotte mit Schweizer Personal nach Uebersee zu verlegen.

Herr Dr. Pedotti hatte zunächst Bedenken, die Einladung anzunehmen. Da die Möglichkeit besteht, die Flugreise zu verbinden mit einem kurzen Aufenthalt in einem Lande, das für uns von besonderem Interesse ist, empfahl ich ihm, die Offerte anzunehmen, und als Reiseziel Südafrika zu wählen. Dieses Land ist nämlich aus verschiedenen Gründen für uns sehr interessant. Grosse schweizerische Unternehmungen besitzen in Südafrika Zweigniederlassungen; in Südafrika sind gegenwärtig etwa 7'000 Schweizer niedergelassen, und jährlich begeben sich Hunderte von jungen Schweizern für eine kürzere Weiterbildung oder für einen dauernden Aufenthalt nach Südafrika. Der Informationsdienst der Abteilung Arbeitskraft und Auswanderung unseres Amtes, welcher in stetigem Kontakt mit unseren diplomatischen und konsularischen Vertretungen in Südafrika und mit den Vertretungen Südafrikas in unserem Lande steht, ist aufgrund der ihm zur Verfügung stehenden Dokumentationen bestrebt,

GENERALSEKRETARIAT EVD	
15. AUG. 1973	
Generalsekretariat	<input checked="" type="checkbox"/>
Handel	<input type="checkbox"/>
Bilg	<input type="checkbox"/>
Landwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Veterinäramt	<input type="checkbox"/>
DWK	<input type="checkbox"/>
DfK	<input type="checkbox"/>
BTW	<input type="checkbox"/>
Reg. Nr. 0274.51	

le
L

Auswanderungsinteressenten bestmöglichst zu orientieren und zu dokumentieren. Angesichts der Bedeutung Südafrikas für unsere Wirtschaft, und weil dieses Land heute noch Auswanderungsziel vieler junger Schweizer ist, erachte ich es als nützlich, wenn einmal dem Chef der Abteilung Arbeitskraft und Auswanderung Gelegenheit zu einem kurzen Aufenthalt geboten wird. Nicht zuletzt dürften die Probleme der Apartheid-Politik, mit denen sich unsere Kolonie in Südafrika, unsere Firmen, und vor allem auch junge Auswanderer ständig konfrontiert sehen, von besonderem Interesse sein. Dies auch deshalb, weil wir in der Schweiz im Rahmen unserer Ausländer- und Fremdarbeiterpolitik uns mit Fragen, die teilweise ähnliche Aspekte wie die Probleme in Südafrika aufweisen, auseinandersetzen haben.

Anlässlich seines Aufenthaltes in Südafrika sollte Herr Dr. Pedotti in Johannesburg/Pretoria, bzw. in Kapstadt, mit Angehörigen unserer diplomatischen und konsularischen Vertretungen sowie unseren Schweizer Kolonien Kontakt nehmen und Gespräche führen. Ausserdem wären Besprechungen und Orientierungen seitens der südafrikanischen Einwanderungsbehörden bzw. der staatlichen Stellen, die sich mit der Apartheid-Politik befassen, vorzusehen.

Aus diesen Ueberlegungen beantrage ich, Herrn Dr. Pedotti die Möglichkeit zu geben, Südafrika zu besuchen, wobei es sich um eine Dienstreise handeln würde. Die Flugkosten würden, wie eingangs erwähnt, von der Swissair übernommen. Die Aufenthaltskosten gingen zulasten des Bundes. Für die Zeit, während welcher Herr Dr. Pedotti Gast der südafrikanischen Regierung, bzw. der dortigen Einwanderungsbehörden wäre, werden allerdings für den Bund keine Kosten entstehen. Da es sich um eine Dienstreise handeln würde, für welche die Zeit vom 27. Oktober bis 7. November 1973 in Aussicht genommen wurde, würde der Aufenthalt nicht den Ferien angerechnet werden.

Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, ob Sie im Sinne meiner Ausführungen dem Projekt zustimmen können.

sig. Grübel